

Star Trek: Die Borg (Abschaffung der Individualität als Zivilisationsvorteil?)

Zuerst bin ich der Meinung, dass es nicht möglich ist, dem Aufsatz genau eine Überschrift zuzuordnen, weil ich wahrscheinlich zu mehreren weiteren Fragen zur Klärung des oben stehenden Problems für mich einen Stellung beziehen werde.

Nun eine Erklärung der Borg: die Borg sind eine Spezies aus der Serie Star Trek, die die Besonderheit aufweisen, dass die einzelnen Mitglieder des Borg-Kontinuums keine eigene Persönlichkeit, keine Individualität und kein eigenes Bewusstsein besitzen. Stattdessen gibt es ein Kollektivbewusstsein, von dem aus die einzelnen Körper, die Borg-Drohnen, gesteuert werden. Die Borg nehmen mit Kameras und Mikrofonen Informationen aus der Umwelt auf und leiten diese dann an das Kollektiv weiter. Dieses Bewusstsein beinhaltet alle Informationen jeder Drohne. Die Spezies versucht, weitere Lebensformen zu „assimilieren“, wodurch diese dem Kollektiv hinzugefügt werden.

Dabei stellt sich natürlich die Frage, ob ein solches Kollektiv vorteilhaft für die Zivilisation wäre. Ein wesentlicher positiver Aspekt wäre sicherlich, dass das Nichtvorhandensein verschiedener Meinungen Konflikte und auch Kriege verhindern würde. Jegliche Abstimmungen wären einstimmig und es gäbe keine unzufriedenen Leute, die dann z.B. den Reichstag stürmen. Niemand könnte diskriminiert oder stigmatisiert werden, weil es keine verschiedenen Leute mit verschiedenen Eigenschaften gibt. Menschliche Verluste wären nicht so sehr zu beklagen, weil nur ein leerer Körper, eine Art Maschine und kein „Ich“ gestorben ist. Auch die Schere zwischen arm und reich existiere nicht mehr, weil es keine verschiedenen Menschen gäbe, die entweder arm oder reich sein könnten. Der Lebensstandard könnte ebenfalls nicht beklagt werden (wie es jetzt zum Beispiel mit dem der Menschen in der dritten Welt der Fall ist) und man könnte ohne Rücksicht jeden Körper auch für schwierige und anstrengende Arbeiten verwenden, weil dieser quasi nur ein Arbeiter, eine Maschine ist. Kinderarbeit fiel damit auch weg. Man bräuchte gar keine Kinder mehr für die Arbeit, weil nun viel mehr Erwachsene dafür zur Verfügung ständen, da bewusstseinslose Körper keine Berufe ausüben könnten, für die man viel nachdenken muss. Die Produktion von Waren wäre also kein Problem mehr, zumal diese auch weniger benötigt würde, da die Drohnen nur existenzrelevante Güter bräuchten und keine Luxusgüter (das liegt daran, dass die Drohnen kein Bewusstsein haben und somit nur am Leben gehalten werden müssen, um die Aufgaben zu erfüllen). Weil wir nicht vorhaben, andere Spezies zu assimilieren, bräuchten wir daher weniger Drohnen und hätten das Problem der Überbevölkerung gelöst. Kriminalität gäbe es also auch nicht mehr.

Nun aber zu den Nachteilen: Würde ein solches Bewusstsein überhaupt funktionieren? Wenn es nur ein Bewusstsein gäbe, dann hätte dieses keine Möglichkeiten zur Kommunikation und Wechselwirkung mit anderen, es würde also in einer Welt ohne Gesellschaft leben. Geht das? Das Gehirn und somit auch das Bewusstsein ist von zwei Sachen abhängig: von den genetischen Voraussetzungen und von den Umwelteinflüssen, die das Gehirn verändern (es können die Eigenschaften einzelner Neuronen und die Verbindungen zwischen diesen beeinflusst werden). Ohne diese Umwelteinflüsse, die quasi einen Lernprozess darstellen, würde sich das Gehirn nicht verändern. Ein Baby, das nicht erzogen wird, wird immer auf seinem Entwicklungsstand festsitzen, weil es von niemandem etwas lernt. Natürlich gäbe es ohne Gesellschaft immer noch Einflüsse, die das Gehirn beeinflussen, aber allein durch diese würde das Baby trotzdem nicht lernen zu rechnen, zu lesen und allgemein zu denken. Natürlich ist eine wesentliche Eigenschaft des menschlichen Bewusstseins die Fähigkeit der Selbstreflektion. Diese ist im Grunde genommen aber auch nur ein Nachdenken über das eigene Handeln, aber wenn die Person nicht wirklich denken kann, dann funktioniert das natürlich nicht. Außerdem braucht die Person ein Ich- bzw. Selbstbewusstsein um über die eigenen Handlungen nachzudenken, und woher soll derjenige wissen, dass er selbst existiert, wenn es ihm niemand sagt. Man müsste dem Kollektiv also ein gewisses Grundwissen und Grundfähigkeiten mitgeben, damit es überhaupt funktionieren kann. Aber selbst wenn man einen Erwachsenen, der in der Gesellschaft aufgewachsen ist, für mehrere Jahrtausende (das kollektive Bewusstsein wird ja keinen Alterstod sterben) ohne Bezug zu anderen Personen lebt, wird er

sicherlich nicht auf dem selben Entwicklungsstand sein wie eine ganze Gesellschaft nach dieser Zeit. Die Person wird weiter lernen, hat aber Niemanden, der ihr sagen kann, wenn sie etwas falsch macht oder sich persönlich in eine ungünstige Richtung entwickelt. Sie könnte nur selbst über ihr Handeln nachdenken und sich nur aufgrund der eigenen Meinung korrigieren. Weil das Gehirn nur über einen begrenzten Speicherplatz verfügt, wird er sicherlich viele Sachen wieder vergessen, die nun in einem einsamen Leben nicht mehr von Bedeutung sind. Wenn es keine Bezugsperson gibt, hat dieser Mensch keine Möglichkeit, mit anderen über Probleme zu reden und frisst alle in sich hinein. Das kann zu psychischen Problemen wie Depressionen führen. Auch was die Weiterentwicklung betrifft. hätte dieser Mensch Probleme, weil viele Personen parallel denken können, während der einzige alle Gedanken nacheinander durchgehen muss. Es gibt natürlich auch Probleme, auf die einige Personen keine Antwort wissen, andere aber einen ganz anderen Lösungsansatz verfolgen und es somit lösen können. All diese Probleme hätte auch ein Kollektiv. Die Entwicklung wäre deutlich langsamer, mal davon abgesehen ist ein Leben ohne Kontakt zu anderen Personen sehr trostlos und kann eben auch beim kollektiven Bewusstsein psychische Probleme mit sich führen. Nach einer Ewigkeit könnte sich dieses eine Bewusstsein auch denken, dass ein Leben sowieso sinnlos ist. Dieses Bewusstsein wäre dann ja quasi der letzte lebende Mensch auf der Erde, und wenn es Suizid beginge, würde davon sowieso niemand etwas mitbekommen und es wäre sehr einfach. Es würde das Leben irgendwann als sinnlos sehen, und früher oder später würde es sich selbst ein Ende setzen, selbst wenn das Kollektiv ordentlich funktionieren würde und nicht mit der Zeit wahnsinnig und unzurechnungsfähig würde (was sowieso irgendwann passieren würde). Daher halte ich ein solches Kollektiv nicht für sinnvoll, weil die Zivilisation danach nicht mehr lange existieren würde.